

S-Bahn adé?!!!

gedankt sei, der mit seiner rasanten Entwicklung diese Bahn finanzieren konnte, denn die Reichsbahn war 1912 schon nicht zu begeistern! Was würde Stahnsdorf die Wiederinbetriebnahme der Stammbahn bringen? Von uns 2 bis 3 Kilometer entfernt, könnte sie eine schnelle Anbindung zum Potsdamer Platz sein. So meint es zumindest das Verkehrsministerium, denn auf der Stammbahn werden einmal Regionalbahnen fahren, die mit Stopp im Euro-Park Dreilinden, Düppel-Kleinmachnow (alle von Stahnsdorf leicht zu erreichen) und Zehlendorf ohne Halt in die City sausen. Es geht letztendlich um eine zweite, kürzere Verbindung zwischen der Landeshauptstadt Potsdam und Berlin. Die Stammbahn-Gegner in Kleinmachnow und Zehlendorf sehen das allerdings anders: Schnellbahndurchfahrten, Güterverkehr, verbunden mit Lärm usw.

Wir können sicherlich davon ausgehen, daß die genannten Interessen Potsdams höher bewertet werden. Was geschieht, wenn der Bund und Berlin, im Einvernehmen mit der DB, die Stammbahn nun doch zu einer Schnellverbindung umfunktionieren, denn sie soll für 160 km/h ausgelegt werden ?!

Was würde unserer Region eine Straßenbahn bringen? Diese Idee fußt seit DDR-Zeiten wohl auf der Tatsache, daß Menschen zwischen Potsdam und Teitow unterwegs waren. Heute bewegen sich diese Ströme mehr in Richtung Berlin. Der noch immer bestehende Hang zu einer Straßenbahn beruht möglicherweise durch die Linie 96, die bis 1961 unsere Region durchkreuzte. Aber wo soll eine Bahn fahren, die heute nur noch auf einer eigenen Trasse Vorteile brächte?

Tatsache ist, daß eine Straßenbahn sehr teuer wird und diese Kosten ausschließlich die Kommunen tragen müßten! Nach Meinung des Verkehrsministerium sollte man die Straßenbahn-Gedanken in der Richtung verfolgen, in dem die Trasse erst einmal mit KOM befahren wird (um die späteren Bahnhöfe in Kleinmachnow oder Teitow zu erreichen...!)

Als Trost für meine publik gemachte Idee konnte ich eines mit nach Hause nehmen. Sollte es zu einem wirtschaftlich gerechtfertigten Ausbau unserer S-Bahn kommen, sprich, Vergrößerung der Einwohnerzahl von Stahnsdorf und Umgebung (wollen wir das??), so würde mein Vorschlag zum Tragen kommen! Denn eine Anbindung in Wannsee würde es auf keinen Fall mehr geben.

Gerhard Petzholtz, Südwest-Kirchhof 1

Die Fotos sind Bestandteil einer Bildokumentation der Orenstein & Koppel AG, Abt. Eisenbahnbau Berlin, anlässlich der Betriebseröffnung der Eisenbahn Wannsee-Stahnsdorf im Juni 1913 und stammen aus dem Nachlaß von Louis Meyer.

Bild oben: Bahnhof Stahnsdorf mit Bahnsteiggebäuden

Bild mitte: Empfangsgebäude Stahnsdorf

Bild unten: Beamtenwohnhäuser am Bahnhof Stahnsdorf

